



Lars Wohlers
Informelle Umweltbildung
Am Beispiel der deutschen Nationalparke
Aachen, 2001, 232 S.
Berichte aus der Umweltwissenschaft
Zugl. Lüneburg, Univ., Diss., 2000
ISBN 3-8265-8457-0 Bezugspreis: 45,50 €
Shaker Verlag GmbH
Postfach 1290
D-52013 Aachen
www.shaker.de

Aus dem Inhalt: „Weltmeister im Reisen“, dies ist ein in den Medien oft und gern verwendetes Attribut, wenn es um das Reiseverhalten der Deutschen geht. Nachweislich steht der deutschen Bevölkerung auch tatsächlich relativ viel freie Zeit zur individuellen Verfügung, bei einem gleichzeitig hohen Mobilitätsgrad. Zielgebiete der Reise sind dabei weltweit in ständig zunehmendem Maße Naturgebiete bzw. Einrichtungen, die der Präsentation dieser Gebiete dienen (z.B. Schutzgebietseinrichtungen, Museen, Aquarien, Botanische Gärten, Zoos). Doch trotz der bereits jahrhundertalten

Tradition von Bildung im Tourismus wurde letzterer erst spät durch die wissenschaftliche Pädagogik thematisiert.

Mit der vorliegenden Arbeit möchte der Autor die Diskussion um informelle Umweltbildung anstoßen und befördern. Bei dieser, dem Bereich der pädagogischen Freizeitforschung zuzurechnenden Form der Umweltbildung, geht es um die Aktivierung von Bildungskernen in der Freizeit. Für den deutschsprachigen Raum ist eine starke Vernachlässigung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit informeller Umweltbildung zu konstatieren, während im angloamerikanischen

Raum die praktische wie theoretische Beschäftigung mit informeller Umweltbildung (engl. „interpretation“) hingegen eine lange Tradition aufweist.

Nach einer ausführlichen Begründung der Relevanz von touristischer, informeller Umweltbildung werden die historischen

Wurzeln von „interpretation“ vorgestellt. Daran anschließend werden charakteristische Merkmale informeller und formeller Umweltbildung einander gegenübergestellt. Einen Schwerpunkt bilden dabei motivationspsychologische Überlegungen, wobei herausgearbeitet wird, dass intrinsische Motivation die Voraussetzung für die Teilnahme an informeller Umweltbildung ist. Neben der weiteren Beschäftigung u.a. mit Fragen der Stimuli, des Verhaltens, der Sozialkontakte und Zielgruppencharakteristika wird eine Verortung informeller Umweltbildung in den Kontext von Umweltkommunikation vorgenommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Vorstellung von Planungsmöglichkeiten

im informellen Umweltbildungsbereich. Dabei wird die Notwendigkeit einer gegenüber formellen Settings veränderten didaktischen Planung und vor allem der Bedarf nach klaren Zielvorgaben hervorgehoben. Exemplarisch wird abschließend eine Analyse der zur informellen Umweltbildung in deutschen Nationalparks vorliegenden

Literatur vorgenommen. Das Ergebnis: Der Begriff „interpretation“ findet in den letzten Jahren zwar vermehrt Verwendung, wird aber vor allem auf der konzeptionellen Ebene kaum fundiert verwandt. (Inhaltsverz. s. Rückseite)

Kontakt:

Dr. Lars Wohlers

Terolog

Büro für Umweltkommunikation

Munstermannskamp 1

21335 Lüneburg

gTel.: +49(0)4131-7898-230

Fax.: +49(0)4131-7898-232

e-mail: wohlers@terolog.de

* Das Inhaltsverzeichnis plus Textauszug können Sie unter <http://www.shaker.de/Online-Gesamtkatalog/zumPreisvon4,55€alsPDFDokumentbezogenwerde>.

Inhaltsverzeichnis

1. 1 Einleitung

- 1.1. Begriffsabgrenzung
- 1.2. Ziele
- 1.3. Vorgehen
- 1.4. Aufbau

2. Bedeutung der Freizeit für informelle Umweltbildung

- 2.1. Qualitative Bedeutung
- 2.2. Quantitative Bedeutung
- 2.3. Folgerungen

3. Historische Entwicklung informeller Umweltbildung

- 3.1. Naturphilosophisch-transzendentalistische Phase (Beginn 19. Jahrhundert 1866)
- 3.2. John Muir Phase (1867–1907)
- 3.3. Touristische Expansionsphase (1908–60er Jahre)
- 3.4. Reifephase (60er Jahre–heute)

4. Dimensionsmerkmale informeller Umweltbildung

- 4.1. Oberziele
- 4.2. Motivation
 - 4.2.1. Bedeutung von „Kontrolle“ für Motivation
 - 4.2.2. Überveranlassungseffekte
 - 4.2.3. Bedeutung intrinsischer Motivation
- 4.3. Lernumgebung
- 4.4. Stimulus
- 4.5. Verhalten
- 4.6. Sozialkontakte
- 4.7. Konsequenzen
- 4.8. Zielgruppencharakteristika
- 4.9. Inhalte
 - 4.9.1. Kognitive Ebene
 - 4.9.2. Affektive Ebene
- 4.10. Exkurs: Informelle Umweltbildung im Kontext von Umweltkommunikation

5. Planung informeller Umweltbildung

- 5.1. Grundlagenorientierte Vorgehensweise
- 5.2. Problemzentrierte Vorgehensweise
 - 5.2.1. Theorie des überlegten Handelns
 - 5.2.2. Theorie des geplanten Verhaltens
- 5.3. Werbung und informelle Bildung
- 5.4. Zielgruppenanalyse
- 5.5. Methodik

5.5.1. Didaktische Postulate

- 5.5.2. Tildens Principles of Interpretation
- 5.5.3. Vesters Lernbiologieregeln als didaktische Postulate
- 5.5.4. Pacing
- 5.5.5. Methodenpluralität
- 5.5.6. Edutainment?!

5.6. Evaluation

- 5.6.1. Internationale Ansätze zur Evaluation informeller Umweltbildung in Schutzgebieten
- 5.6.2. Evaluation informeller Bildung

6. Informelle Umweltbildung in deutschen Nationalparks – eine kritische Einschätzung

- 6.1. Gesellschaftspolitische Vorgaben und Absicherungen von Umweltbildung in deutschen Großschutzgebieten
- 6.2. Naturparke
- 6.3. Biosphärenreservate
- 6.4. Nationalparke
- 6.5. Evaluation der Planung informeller Bildung in deutschen Nationalparks (Literaturanalyse)
 - 6.5.1. Qualitative Inhaltsanalyse
 - 6.5.2. Untersuchungszeitraum und Ausgangsmaterial
 - 6.5.3. Skalierend–strukturierende Inhaltsanalyse nach Mayring (1995)
 - 6.5.4. Bestimmung der Analyseeinheiten
 - 6.5.5. Einschätzungsdimensionen und Bestimmung der Ausprägungen
 - 6.5.6. Ergebnisinterpretation

7. Zusammenfassung

8. Anhang

9. Literatur
